

① Zusatzübung

- Lies dir nun den folgenden Teil der Geschichte durch.
- Hier fehlen die Satzzeichen für die direkte Rede. Ergänze diese im Text.

Der Schimpfwortwettbewerb¹*Axel Baumgart*

(...) Jetzt waren die Schimpfworte nicht mehr so gut, und es dauerte auch länger, bis neue kamen. Daran konnte man erkennen, dass der Wettstreit bald zu Ende sein würde. Und tatsächlich, da rief Bernd Brötelbuck: „Hier kommt das Urteil.“ Und es wurde ganz still auf dem Dorfplatz. „Das Urteil lautet: Unentschieden!“

Das hatte es noch nie gegeben. Und das ging ja auch gar nicht. Einer musste schließlich zum Essen einladen und einer musste Schimpfwortmeister sein. Alle waren ratlos.

Da gingen die beiden Bürgermeister – man konnte sie leicht an ihren langen weißen Bärten und ihren vielen polierten Orden erkennen – langsam aufeinander zu und trafen sich in der Mitte des Dorfplatzes. (...)

Nach einer schier unendlich langen Zeit riefen sie den Schiedsrichter zu sich, um ihm ihre Entscheidung mitzuteilen. Bernd Brötelbuck hörte geduldig zu und nickte dann. Er verkündete mit lauter Stimme: „Geschätzte Schimpfwortwettkämpfer, im Augenblick herrscht unentschieden.

Aber es soll heute noch einen neuen Schimpfwortmeister geben. Alle Erwachsenen sind aber erschöpft und haben keine neuen Schimpfwort-Ideen mehr. Deshalb wird ein Kind aus jedem Dorf den Wettkampf fortsetzen.“ Ein „Oh!“ und „Ah!“ ging über den Dorfplatz und Legau war ganz aufgeregt. In Bregenbrett gab es ja nur vier Kinder. Und wenn man jetzt ausgerechnet ihn ausgewählt hatte? „Für Drögenbröt“, fuhr Bernd Brötelbuck fort, „wird der Maulwurf-jagende, Sand-matschende Matthias antreten.“ Von ganz hinten hörte man ein „Juchhu!“

„... und für Bregenbrett tritt an der Apfelsaft-schlabbernde, Gummibärchen-in-Katzenfellklebende Legau!“ Alle jubelten, nur Legau sagte: „Uff!“

Matthias aus Drögenbröt fing an:

„Du fuchs-gedackelte-Windhund-Schnepfel!“ – Drögenbröt jubelte laut. Nun war Legau dran.

Er war so nervös und es wurde immer schlimmer. Er brauchte etwas ganz, ganz Langes, damit Bregenbrett gewinnen konnte. „Legau, du bist dran“, sagte der Bürgermeister.

„Du ... du ...“, Legau fing vor Aufregung an zu schwitzen, „... du PUPS!“

Stille. Keiner jubelte. Das war ja nun auch ganz bestimmt kein langes Schimpfwort. Aber noch bevor Bernd Brötelbuck den Endstand verkünden konnte, sagte Legau schnell: „Du langer, stundenlanger Dauerpups, der auch morgen noch stinkt!“

Alle schauten nun Bernd Brötelbuck an. Der überlegte eine ganze Weile, schaute zu Drögenbröt, überlegte weiter, schaute zu Bregenbrett, überlegte noch einmal und alle warteten voller Spannung auf seine Entscheidung. Es war kein Mucks zu hören, außer dem Ticken der Kirchturmuhr. Dann sagte er:

„Liebe Schimpfwortwettkämpfer, ein ehrenvoller, harter und fairer Wettkampf liegt hinter euch. Jeder war es würdig, sein Dorf in diesem Wettkampf zu vertreten. Aber nur einer kann gewinnen, und der Verlierer muss sich im nächsten Jahr etwas mehr anstrengen. Dieses Jahr hatte das längste Schimpfwort, das auch morgen noch stinkt, und ist damit Schimpfwortmeister: Bregenbrett!“ (...)



② Überprüfe und besprich die Ergebnisse mit deinem Nachbarn/Nachbarin.